

Käfertal: Im Wald- und Sportkindergarten sorgt man sich um den Erhalt des Winterlagers am Karlstern

Waldsofa soll von altem Platz verschwinden

Von unserem Redaktionsmitglied
Dirk Jansch

Dem Sport- und Waldkindergarten im Käfertaler Wald droht erneut Ungemach. Diesmal geht es zwar nicht um eine mögliche Auflösung wie im Jahr 2004 zu befürchten war, dafür aber um ein elementares Element des pädagogischen Ansatzes von Leiterin Heike Fischer und ihrem Team: das Waldsofa. Dieses soll aus Sicherheitsgründen von seinem angestammten Platz in Nähe des Vogelparks verschwinden. Doch die Kinder, Eltern und Erzieherinnen wollen gerne dort bleiben.

Das Waldsofa dient den Kindern als Winterlager, das in den Monaten November bis Februar eine warme Feuerstelle und ausreichend Windschutz bietet. Doch damit soll an dieser Stelle nun Schluss sein. Dr. Ulrich Wilhelm vom Forstbezirk Rheintal-Bergstraße möchte das aus Zweigen und Ästen bestehende Rondell versetzen. Hauptgrund sind die Altbuchen, die unter der großen Hitze im Jahr 2003 besonders litten und deren schwere vertrocknete Äste herabfallen und womöglich ein Kind erschlagen könnten.

Heike Fischer fühlt sich durch solche Auflagen schikaniert: „Unser subjektives Gefühl ist, wir sind hier

nicht erwünscht.“ Schon den Container habe man innerhalb des Landschaftsschutzgebietes umstellen müssen, auf einmal sei die Feuerstelle nicht mehr erlaubt, weil alle anderen Kindergärten, die den Wald aufsuchen, dann auch Feuer machen wollten, die Kinder würden den Boden festtrampeln und dann hieß es noch, dass die Genehmigung für das Waldsofa ja nur vorübergehend erteilt worden sei.

Gefahr durch Altbuchen

Jetzt solle angeblich auch von den Altbuchen Gefahr ausgehen. „Herabfallendes Totholz ist auch für alle anderen Waldbewohner gefährlich, da kann man auch gleich den ganzen Wald absperren“, argumentiert Pressluft-Unternehmer Rolf Götz. Er unterstützt den Wald- und Sportkindergarten seit den ersten Anfängen. Bei einer Ortsbegehung bot er sogar an, das gefährliche Totholz mit Hilfe eines Hubsteigers auf eigene Kosten entfernen zu lassen.

„Das kann er nicht“, argumentiert Dr. Wilhelm. „Selbst unser Hubsteiger ist nicht hoch genug“, zumal an diesen Ort nur schwer heranzukommen sei. Generell müsse für feste Einrichtungen im Wald wie etwa das Waldsofa die Sicherheit gewährleistet sein. Wer im Wald spazieren



Heike Fischer, die Leiterin des Sport- und Waldkindergartens im Käfertaler Wald, überreichte Ende Oktober mit Kindern die Ehrenkrone an den Pressluft-Unternehmer Rolf Götz. Der will der Einrichtung auch bei ihrem aktuellen Problem helfen. BILD: HAS

gehe, handele auf eigenes Risiko. Doch Heike Fischer fragt sich: „Warum wird dafür gesorgt, dass der Vogelpark, der Karlsternspielplatz, der Grillplatz und die Wege um den Karlstern sicher sind, nur das kleine Gelände um das Waldsofa wird nicht berücksichtigt?“

Neuer Platz bei Fichtenschonung

Seit 1. Januar hat der Wald- und Sportkindergarten am Teufelsberg bei der Fichtenschonung ein Grundstück gepachtet, wo eine kleine Holzhütte und ein Steinofen sowie

im hinteren Bereich eine Gartenanlage mit Streuobstwiese entstehen sollen. Hier könnte nach Wilhelms Vorstellung ein neues Waldsofa entstehen. Die „Freunde des Karlsterns“ hatten über SPD-Stadtrat Roland Weiß sogar angeboten, beim Umzug zu helfen. Doch den Erzieherinnen ist der Wald an dieser Stelle zu niedrig und wirke im Winter sehr bedrückend. Deshalb möchte man, auch wenn man das Grundstück benutzt, im Winter den alten Platz am Waldsofa aufsuchen dürfen.

Astrid Hoffmann, deren beide

Kinder den Sport- und Waldkindergarten besuchen, sieht auch den sozialen Aspekt. Bei Spaziergängern, Joggern, Walkern und auch bei den Rentnern, die den Karlstern-Pavillon regelmäßig aufsuchen, seien die Kinder beliebt. „Da draußen wären wir vollkommen abgeschnitten.“ Die Mutter vermisst von offizieller Seite die Anerkennung, „dass man auch ein bisschen stolz darauf ist, dass es uns gibt. Es wäre schön, wir würden das Gefühl vermittelt bekommen, wir wären eine Bereicherung und kein Klotz am Bein.“